



SYSGO GmbH

Klein-Winternheim

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht

Grundlagen

Geschäftsmodell des Unternehmens

SYSGO ist ein führender Anbieter von Softwarelösungen für sicherheitskritische Anwendungen in eingebetteten Systemen mit Echtzeitanforderungen. Hauptprodukt ist das RTOS PikeOS, das einen auf einem Separation-Kernel basierenden Hypervisor mit mehreren Partitionstypen für viele andere Betriebssysteme (sogenannte Gastbetriebssysteme / Guest OS) und Anwendungen bietet. Mit Hilfe dieses Systems können Benutzer zertifizierbare, intelligente Geräte für das Internet der Dinge entsprechend der Qualitäts- und Sicherheitsstandards verschiedener Branchen erstellen. Es ermöglicht die Kombination bestehender sicherheitskritischer Anwendungen mit z. B. Linux und wird durch ELinOS, SYSGOs embedded Linux-Distribution, ergänzt. PikeOS Projekte sind zertifizierbar nach sicherheitskritischen Standards wie DO-178B/C, IEC 61508, EN 50128, IEC 62304, ISO 26262, MILS und CC EAL. SYSGO unterstützt internationale Kunden bei embedded Linux, Echtzeit und Zertifizierung von sicherheitskritischen Anwendungen. Ergänzt wird das Produktportfolio durch das Produkt PikeOS for MPU, eine Version des Hauptprodukts, die vor allem für Prozessoren mit kleineren Speichereinheiten vorgesehen ist. SYSGO, ein Tochterunternehmen der Thales Deutschland GmbH (vormals: Thales Management & Services Deutschland GmbH) in Stuttgart, ist in den Märkten Aerospace & Defense, Industrial Automation, Automotive, Railway, Medical und Security tätig. Das Unternehmen hat Niederlassungen in Deutschland, Frankreich, Tschechien, Großbritannien und verfügt über ein globales Distributions- und Supportnetzwerk, das Europa und den Pazifischen Raum beinhaltet.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrierten sich auch im Jahr 2022 auf die Weiterentwicklung der Produkte PikeOS, ELinOS und POSIX API für PikeOS. Der anteilig größte Aufwand wurde im Geschäftsjahr 2022 für die Entwicklung am neuen Produkt „PikeOS for MPU (M-Pike)“ betrieben, dessen erste Zertifizierung im ersten Halbjahr 2024 erwartet wird.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde bei PikeOS die Version 5.1 weiterentwickelt, die eine Erweiterung der bestehenden Funktionalitäten bietet, nachdem die Veröffentlichung der Version 5.1 planmäßig bereits Mitte 2021 erfolgt ist. Im Geschäftsjahr 2023 werden dann weitere Releases zur Version 5.1 erwartet, die zusätzliche Features bringen werden, so wird die Sub-Version 5.1.3 Ende des ersten Halbjahres 2023 erwartet, weitere Features werden bis Mitte 2024 folgen. Die Arbeiten an der Zertifizierung nach dem Security-Standard Common Criteria mit der Stufe „EAL 5“ wurden planmäßig und erfolgreich abgeschlossen. PikeOS ist damit nicht nur im Bereich der funktionalen Sicherheit („Safety“) auf der höchsten Stufe zertifiziert, es ist nun auch im Bereich der sicherheitskritischen Infrastruktur („Security“) auf einer der höchsten Stufen für Betriebssysteme zertifiziert. Weiterhin wurde massiv in den Bereich der Hardware-Virtualisierung und des Windows-Supports - vor allem Windows als sog. „Guest-OS“ im PikeOS investiert. Beide Funktionalitäten werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2023 in das Produkt eingebettet.

Bei der POSIX API für PikeOS handelt es sich um ein Produkt, das eine zertifizierte Programmierschnittstelle für PikeOS darstellt. POSIX ist eine weltweit verbreitete, standardisierte Programmierschnittstelle, die von der Open Group betreut wird. POSIX hat den Vorteil, dass bereits bei Kunden vorhandene POSIX basierte Software für PikeOS nicht entwickelt werden muss, sondern einfach auf POSIX für PikeOS portiert werden kann. Es wird erwartet, dass POSIX im Geschäftsjahr 2023 gemäß des Automotive-Standards nach ASIL B zertifiziert wird.

ElinOS wurde in der Version 7.1 weiterentwickelt, die Arbeiten an diesem Produkt gehen weiter, zusätzliche Funktionen und Features werden in den nächsten Quartalen folgen, der Release der Version 7.2 ist für das erste Quartal 2024 geplant.

Die Entwicklung am neuen Produkt PikeOS for MPU, oder auch schlicht M-Pike, wurde fortgesetzt. Dieses Produkt zielt auf Hardware-Plattformen mit lediglich geringem Speichervolumen ab. Insbesondere für die Branchen Automotive und Space ist dieses Produkt von Interesse. Nachdem erste Projekte aus dem Bereich Space bereits angelaufen sind, wird für das kommende Jahr der erfolgreiche Abschluss einer Zertifizierung im Space-Umfeld nach ECCS Kategorie A erwartet.

Die SYSGO GmbH ist auch weiterhin an mehreren nationalen und europäischen Forschungsprojekten in Kooperation mit Schlüsselkunden, Partnern und Hochschulen beteiligt. Ein neues Projekt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr begonnen, jedoch wurden die unterschiedlichen vorhandenen Projekte alle fortgesetzt und zum Teil beendet. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 konnte die Gesellschaft den Gewinn neuer Forschungsprojekte melden, die jedoch alle erst im neuen Geschäftsjahr 2023 begonnen werden. Hierbei handelt es sich überwiegend um sog. KDT-Projekte, die jeweils zur Hälfte aus nationalen und europäischen Forschungsmitteln gefördert werden. Insbesondere die beiden Projekte „TRISTAN“ und „REBECCA“ beschäftigen sich hierbei mit den RISC V-Architekturen, eine neue Prozessor-Architektur, die in den vergangenen Jahren immer stärker in den Fokus vieler Unternehmen rückte. Das Projekt „ISOLDE“ ist thematisch mit dem Projekt „TRISTAN“ verwandt und wird dieses ergänzen. Im Projekt „LoliPop“ geht es um den Bereich der „Secure Gateways“ - auch ein Bereich, der vor dem Hintergrund der stärkeren Vernetzung immer wichtiger wird. Im Bereich der nationalen Förderung wurde das Projekt „SASVI“ gestartet, das sich ebenfalls mit dem Thema RISC V und Secure Gateways beschäftigt. Die Gesellschaft erwartet außerdem zumindest ein weiteres neues Forschungsprojekt im ersten Halbjahr 2023 zu erhalten.



Leistungen von Dritten wurden für Forschung und Entwicklung nicht in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 2.287 T€ für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden 8 Mitarbeiter beschäftigt.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Investitionen in das Sachanlagevermögen getätigt. Lediglich notwendige Ersatz- und Neubeschaffungen insbesondere im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden getätigt.

Personal

Zum 31. Dezember 2022 waren 83 Mitarbeiter bei der SYSGO GmbH beschäftigt, dies entspricht genau dem Stand des Vorjahrs.

Beteiligungen

Das tschechische Tochterunternehmen SYSGO s.r.o., Prag/Tschechische Republik, dient primär als Entwicklungsstandort.

Die Aktivitäten der SYSGO S.A.S., Le Pecq/Frankreich, konzentrieren sich dagegen auf die europäischen Zielkunden mit Hauptsitz in Frankreich (z.B. SAFRAN, Dassault, Thales-Gruppe), die so auch direkt mit technischem Personal bedient werden können. Die Gesellschaft erzielt inzwischen signifikante Umsätze mit Dritten.

Das Joint-Venture SYSGO-Vector JV GmbH, welches gemeinsam mit der Vector Informatik GmbH gegründet wurde, konnte auch im Geschäftsjahr 2022 keine Geschäftsabschlüsse erzielen. Beide Gesellschafter haben jedoch ihren Willen zum Ausdruck gebracht, diese Unternehmung in der bestehenden Weise fortzuführen. Derzeit wird überlegt, wie das Joint Venture besser mit den Strukturen, insbesondere auf der Vertriebsseite, der beiden Gesellschafter verbunden werden kann.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Markt- und Absatzentwicklung

Die Entwicklung am Absatzmarkt zeigte sich zum Ende des Geschäftsjahrs 2021 etwas erholt von der COVID-19-Pandemie. Zwar konnte noch nicht das Niveau vor der Pandemie erreicht werden, allerdings war eine gewisse Normalisierung festzustellen. Entsprechend optimistisch ist die Gesellschaft in das Geschäftsjahr 2022 gestartet. Der im Februar 2022 begonnene Krieg in der Ukraine hat offensichtlich zu einer erneuten Unterbrechung der weltweiten Aktivitäten beigetragen. Zwar ist die Gesellschaft nicht unmittelbar von den allgegenwärtigen, weltweiten Problemen betroffen, doch viele Kunden der SYSGO mussten bestehende Projekte - zum Teil erneut - unterbrechen. Auch die Vergabe neuer Projekte wurde im ersten Halbjahr 2022 nahezu ausgesetzt, eine spürbare Verbesserung der Situation konnte erst im Spätsommer 2022 festgestellt werden. Dies führte dazu, dass nicht mehr alle Verschiebungen im zweiten Halbjahr aufgefangen werden konnten und somit das Geschäftsjahr 2022 deutlich unter den eigenen Erwartungen endete.

Der Aerospace-Markt ist weiterhin der Markt, der noch am stärksten von den Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie betroffen ist und der noch am weitesten von einer Erholung auf das Vorkrisen-Niveau entfernt ist. Allerdings zeichneten sich zum Ende des Geschäftsjahrs einige positive Entwicklungen ab, so wurden wieder verstärkt Anfragen aus diesem Markt registriert, zum Teil nun auch aus dem militärischen Bereich. Auch das Thema „UV“ (Unmanned Vehicles“ - „Drohnen“) gewinnt weiter an Bedeutung. Auch hier wird für das kommende Jahr eine Stärkung der Nachfrage erwartet.

Der Automotive-Markt war abgesehen von den bestehenden Lieferketten-Problemen der Markt, der nach dem Schock ausgelöst durch die Kriegssituation am schnellsten wieder zur bekannten Dynamik zurück fand. Der Gesellschaft gelang es nach einigen Lernprozessen in den vergangenen zwei Jahren sich für ein größeres Projekt zu qualifizieren. Der Abschluss eines LOI bzw. eines Vertrags konnte allerdings nicht mehr im Dezember 2022 abgeschlossen werden, so dass dieser in das neue Geschäftsjahr 2023 fiel. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zusammen mit ihrem Mutterkonzern an Vorbereitungen für ein weiteres, größeres Projekt im Automotive-Bereich beteiligt. Auch dieser Abschluss wird für das erste Halbjahr 2023 erwartet.

Andere Märkte wie Railway oder Industrial Automation waren insgesamt nicht so stark von der weltweiten Krise betroffen, doch zeigte sich auch hier, dass die Kunden überwiegend sehr vorsichtig und zögerlich bei der Vergabe neuer Aufträge handelten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war nach wie vor der europäische Markt der Hauptabsatzmarkt der SYSGO GmbH. Im außereuropäischen Markt bleibt es für SYSGO weiterhin schwierig richtig Fuß zu fassen, da bislang eine eigene Vertriebsstruktur fehlt. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, die im vergangenen Geschäftsjahr weiterhin keine direkten Kunden-Interaktionen zuließ, hat diese Situation zusätzlich erschwert.

Geschäftsverlauf 2022

Das Geschäftsjahr 2022 hat für die SYSGO GmbH einen schwierigen Verlauf genommen. Nachdem das Vorjahr die Gesellschaft annähernd auf das Vor-Krisen-Niveau zurückgebracht hat, musste im Geschäftsjahr 2022 ein weiterer Dämpfer hingenommen werden. Während die Gesellschaft noch Anfang 2022 davon ausging, durch den Krieg in der Ukraine nicht unmittelbar stärker betroffen zu sein, so wurde mit dem weiteren Verlauf deutlich, dass auch der mittelbare Einfluss auf die Kunden der Gesellschaft letztlich direkte Auswirkungen auf die Gesellschaft selbst hatte. Grundsätzlich ist die Geschäftsführung mit dem erreichten Ergebnis nicht zufrieden, da die Planziele nicht erreicht werden konnten. Das operative Geschäft stagnierte durch fehlende neue Aufträge, die sich erst zum Ende des Geschäftsjahrs abzeichneten. Die Abschreibungen im Bereich des Finanzvermögens trugen mit T€ 663 allerdings weiterhin zum negativen Jahresergebnis bei. Positiv hat sich die Entwicklung im Neukundenbereich gezeigt - wenn auch erst zum Ende des Geschäftsjahrs, vor allem da es sich hier überwiegend um Kunden aus Branchen handelt, die nicht zur Hauptabsatzbranche Aerospace gehören. Die hieraus entstehenden Aufträge und Projekte werden jedoch ganz überwiegend erst im Geschäftsjahr 2023 wirksam werden.

Zur Steuerung ihrer Geschäftsaktivitäten nutzt die SYSGO GmbH die im Überblick dargestellten Leistungsindikatoren:

in TEUR	IST	PLANUNG	Abweichung
Auftragseingang	8.283	9.448	-1.165



in TEUR	IST	PLANUNG	Abweichung
Umsatzerlöse	8.601	10.035	-1.434
EBIT	-2.129	+60	-2.189

Lage**Ertragslage**

Die SYSGO GmbH konnte im Geschäftsjahr einen Auftragseingang von T€ 8.283 verbuchen (Vorjahr: T€ +9.302). Dieser Rückgang von T€ 1.019 bedeutet für die Gesellschaft einen Rückschritt gegenüber dem Vorjahr, wo man bereits annähernd das Vor-Krisen-Niveau erreicht hatte. Offensichtlich haben jedoch die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs zu einer verhaltenen Auftragsvergabe auf Kundenseite geführt. Gegenüber der Planung 2022 (T€ 9.448) bedeutet dies eine Verschlechterung von T€ 1.165.

Der Umsatz ging im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber 2021 um T€ 1.081 von T€ 9.682 auf T€ 8.601 zurück. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Minus von 11,2 %. Die Planung (T€ 10.035) konnte ebenfalls nicht erreicht werden. Nach dem starken Einbruch im Geschäftsjahr 2020 konnte im Geschäftsjahr 2021 eine Erholung der Märkte festgestellt werden. Dieser Trend hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht weiter fortgesetzt. Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich durch den Ukraine-Krieg, entgegen erster Annahmen, doch stärkere Einbrüche ergeben haben, so wurden Entscheidungen über mögliche Projekte auf Kundenseite im ersten Halbjahr verschoben. Erst im 4. Quartal hat sich wiederum eine gewisse Normalisierung eingestellt. Der um SYSGO-interne Umsätze bereinigte Umsatz fiel von T€ 7.800 auf T€ 7.134 (-8,5 %). Die Gesellschaft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr einige Neukunden gewinnen, die alle nicht der Aerospace-Branche angehören. Ein weiteres großes Projekt in Zusammenarbeit mit dem Joint-Venture SYSGO-Vector JV GmbH wurde fortgesetzt, bestehende größerer Projekte - auch aus dem Aerospace-Bereich - wurden fortgeführt und fertiggestellt.

Das EBIT betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2022 T€ -2.129 gegenüber T€ -2.639 im Vorjahr. Gegenüber der Planung 2021 (T€ +60) bedeutet dies eine Verschlechterung von T€ 2.189.

Die Verschlechterung des EBITs gegenüber dem Vorjahr beruht vor allem auf dem deutlich schlechteren operativen Ergebnis der Gesellschaft. Die mit Ausnahme des Aufwands für bezogene Leistungen etwas geringeren Aufwände im Vergleich zum Vorjahr konnten die Verringerung der Umsatzerlöse nicht kompensieren.

Gegenüber der Planung war die Gesellschaft noch davon ausgegangen, dass eine weitere Abschreibung auf den Beteiligungswert des Joint-Ventures SYSGO-Vector JV GmbH nicht erforderlich sein würde. Angesichts der andauernden pandemischen Lage wurde jedoch im Joint-Venture noch kein substanzialer Erfolg erreicht.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ -2.192 realisiert gegenüber einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ -2.635 im Vorjahr. Anzumerken ist, dass der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr eine weitere Abschreibung auf den Beteiligungswert des Joint-Ventures SYSGO-Vector JV GmbH in Höhe von T€ 663 (Vorjahr: T€ 2.500) enthält.

Der Auftragsbestand am 31. Dezember 2022 blieb mit T€ 6.550 gegenüber dem Vorjahr (T€ 6.541) nahezu unverändert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich von T€ 14.093 auf T€ 16.968 erhöht. Auf der Aktivseite sind wesentliche Veränderungen die Abschreibung des Beteiligungswertes (T€ 663), ein höherer Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (T€ 1.063) sowie der erhöhte Fehlbetrag. Auf der Passivseite spiegelt sich die höhere Bilanzsumme im Wesentlichen durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wider.

Die sonstigen Rückstellungen - im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen für Urlaub, Gleitzeit und Boni sowie ausstehende Rechnungen - haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 erhöht, da noch konzerninterne Rechnungen für ein Ex-Patriate-Programm fehlen.

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2022 ein negatives bilanzielles Eigenkapital von T€ 10.171 aus. Die Muttergesellschaft Thales Deutschland GmbH, Stuttgart (vormals: Thales Management & Services Deutschland GmbH), hat sich verpflichtet, hinsichtlich ihrer Darlehensforderungen von T€ 8.500 gegen die Gesellschaft zugunsten aller anderen gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger im Range zurückzutreten. Das Darlehen wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 14.03.2023 in voller Höhe durch Umwandlung in die Kapitalrücklage eingelegt.

Das Fremdkapital setzt sich am Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Cash-Pool-Verbindlichkeiten (T€ 5.770) sowie eines Darlehens (T€ 8.500) gegenüber der Thales Deutschland GmbH, zusammen. Das Darlehen wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 14.03.2023 gewandelt und als Einlage in die Kapitalrücklage geleistet. Weiterhin wurden per Gesellschafterbeschluss vom 14.03.2023 T€ 2.500 aus den Cash-Pool-Verbindlichkeiten ebenfalls durch Wandel in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingelegt.

Finanzlage

Die SYSGO GmbH ist seit März 2013 in das Thales-Cash-Pool-System integriert. Sämtliche Verbindlichkeiten sind Thales-konzernintern finanziert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich ein operativer Cashflow von T€ -2.036 (Vorjahr: T€ -2.419). Vereinfachend wurde der operative Cashflow als Summe aus planmäßigen Abschreibungen und Jahresergebnis ermittelt. Der Bestand an Zahlungsmitteln beträgt zum Bilanzstichtag T€ 401 (Vorjahr: T€ 215).



Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Ertragslage ist noch nicht wieder zufriedenstellend, da weder das geplante EBIT erreicht wurde, noch die Gesellschaft ein positives EBIT erreichen konnte. Die Gesellschaft musste anerkennen, dass auch durch die nur mittelbaren Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und die damit verbundenen Schwierigkeiten wie z.B. Lieferketten-Probleme, größere Auswirkungen auf ihr operatives Geschäft hatten als zunächst angenommen. Zum Ende des Geschäftsjahres zeichnete sich allerdings wieder eine Normalisierung des Geschäfts ab.

Voraussichtliche Entwicklung sowie wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Prognosebericht

Die Gesellschaft hat ihre selbstgesteckten Ziele für das Geschäftsjahr 2022 nicht erreicht, allerdings wird die Entwicklung zum Ende des Geschäftsjahres als durchaus positiv beurteilt. Der positive Trend soll auch im kommenden Geschäftsjahr für eine weitere Verbesserung vor allem der Ertragslage sorgen. Größere Entwicklungsschritte für die eigenen Produkte sind im kommenden Geschäftsjahr nicht geplant. Durch die erreichte Zertifizierung nach Common Criteria für die Stufe EAL5 hat das Produkt PikeOS eine weitere Stufe der Reife erreicht. Im kommenden Geschäftsjahr sollen noch Hardwarevirtualisierung für x86-Plattformen und der Support für Windows als Gast-Betriebssystem fertiggestellt werden.

Ein wesentlicher Beitrag zu einer weiteren Verbesserung könnte auch aus der Erholung des Aerospace-Marktes erfolgen, auch befeuert durch die durch den Ukraine-Krieg deutlich erhöhten Ausgaben und Budgets für den Verteidigungsbereich.

Für das Geschäftsjahr 2023 plant die SYSGO GmbH mit einem Auftragsingang von etwa T€ 10.180, was im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 einen Anstieg um T€ 1.897 bedeutet, aber vor allem der Verschiebung von Projekten und Aufträgen aus dem Jahr 2022 Rechnung trägt.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz in Höhe von etwa T€ 10.900 (einschließlich SYSGO-internen Umsätzen).

Das EBIT soll im Geschäftsjahr 2023 einen positiven Wert (T€ 50) annehmen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Wiederbelebung des Luftverkehrs nach der Pandemie auch wieder zur stärkeren Aktivität im Avionics-Sektor führt. Auch werden für das Geschäftsjahr 2023 erste Erfolge im Automotive-Sektor erwartet.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen

Die Gesellschaft hat sich mit dem Erreichen der Common Criteria EAL5+ - Zertifizierung aus ihrer Sicht einen hervorragenden Ausgangspunkt verschafft, da ihr wesentliches Produkt PikeOS nun gleichermaßen Anforderungen aus der funktionalen Sicherheit („Safety“) und der sicherheitskritischen Infrastruktur („Security“) bedienen kann. Insbesondere aus dem Bereich Avionics wird diese Kombination von Anforderungen zuletzt immer häufiger nachgefragt, gerade auch für den Einsatz in militärischen Projekten und gerade auch im Bereich der sog. „Unmanned Vehicles“ (Drohnen). Die ersten Vorstudien zur Hardwarevirtualisierung sowie dem Einsatz von Windows als Gast-Betriebssystem haben bereits positiven Anklang gefunden, so dass auch hier mit neuen, weiteren Absatzmöglichkeiten gerechnet werden kann.

Für das Produkt PikeOS for MPU haben sich bereits einige Anfragen aus dem Bereich Raumfahrt und dem Industrie-Sektor ergeben. Hier können insbesondere die Anforderungen nach kleineren Speichereinheiten bedient werden.

Das Produkt ElinOS wird im kommenden Geschäftsjahr wie gehabt weiter entwickelt und soll auch zukünftig als ergänzende Linux-Distribution zu PikeOS, aber auch als „stand-alone“-Lösung verkauft werden.

Der starke Trend zur Elektromobilität und der damit noch verstärkte Einsatz von Software im Automobil bringt weitere Chancen mit sich. Sowohl für PikeOS als auch für PikeOS for MPU ergeben sich hier ideale Einsatzgebiete.

Die Zusammenarbeit mit Thales ermöglicht es der SYSGO GmbH, ausgehend von den bereits vorhandenen Produkten, weiter in deren Funktionalitäten zu investieren, um in weiteren Marktsegmenten und Regionen, die als Wachstumsmotoren angesehen werden, gleichfalls anbieten zu können.

Die internationale Zusammenarbeit mit der Thales-Gruppe, die in vielen Ländern Niederlassungen besitzt, eröffnet der SYSGO GmbH die Möglichkeit, zukünftig weltweit zu operieren - sofern es die äußeren Rahmenbedingungen wieder zulassen werden. Speziell in Ländern mit hochtechnologischer Ausprägung, wie zum Beispiel Brasilien, China, Japan, Indien und Korea wird sich die SYSGO GmbH besser präsentieren können als in der Vergangenheit. Allerdings wird hierfür zumindest eine gewisse Präsenz vor Ort erforderlich sein.

Risiken

Wechselkursrisiken

Wesentliche Lieferantenbeziehungen bzw. Geschäftsbeziehungen in den US-Dollar-Raum bestehen derzeit nicht. Der Kurs der tschechischen Krone hat sich im Geschäftsjahr 2022 als recht stabil herausgestellt. Auch für das kommende Geschäftsjahr 2023 wird mit keinen größeren Schwankungen gerechnet. Eventuelle Währungsrisiken werden innerhalb der Thales-Gruppe durch entsprechendes Hedging abgesichert. Weitere Währungsrisiken sind momentan nicht erkennbar.

Branchenrisiken

Der Markt für Hypervisor und Embedded Betriebssysteme steigt stetig an. Förderprojekte des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie sowie die nationale „Embedded Roadmap“ der Bundesregierung bestätigen die wachsende strategische Bedeutung von Embedded Systems für die deutsche Industrie. Durch die Abdeckung von mehreren Marktsegmenten reduzierte sich die Branchenabhängigkeit der SYSGO GmbH. Jedoch erscheint insbesondere das stärkste Kundensegment der SYSGO GmbH - Aerospace - immer noch am stärksten mit den Folgen und Auswirkungen der weltweiten Pandemie zu kämpfen. Der steigende Kostendruck bedingt durch die angestiegene Inflation wird die Luftfahrtbranche zukünftig dazu zwingen, ihre Entscheidungen zur Neu- bzw. Weiterentwicklung von Flugzeugtypen zu überdenken. Hinzu kommt, dass auch die Forderungen aus der Klimaschutzbewegung zur Reduzierung der weltweiten Flugbewegungen dazu beitragen werden, dass insgesamt eine geringere Menge von Flugzeugen und vermutlich auch weniger Varianten entwickelt und gebaut werden.



Die Komplexität bei der Entwicklung heutiger Systeme für sicherheitskritische Anwendungen und der damit verbundenen schwierigen Vorhersage über die exakte Laufzeit von Projekten bleibt die Herausforderung für eine hinreichend genaue Ressourcenplanung.

Personalrisiken

Pandemiebedingt erfolgten in den letzten beiden Jahren keine wesentlichen Rekrutierungsmaßnahmen, dennoch wird der Arbeitsmarkt und dem damit einhergehenden Fachkräftemangel nun verstärkt als das zentrale Risiko gesehen. Diese Situation verschärft sich sogar noch weiter, da nun auch immer mehr Firmen aus anderen Branchen, insbesondere dem Automobil-Sektor Fachkräfte aus dem Embedded-Umfeld rekrutieren, um ihre neuen, komplexen Produkte mit entsprechenden eigenen Ressourcen entwickeln zu können.

Die Rekrutierung neuer Mitarbeiter über Praktika und Diplomarbeiten wird konsequent verfolgt, um so den Zugang weiterer Fachkräfte in Zukunft sicherzustellen. Risiken ergeben sich insofern für die Zukunft, als dass möglicherweise nicht ausreichend neue Mitarbeiter für die SYSGO GmbH rekrutiert werden können und so das geplante Wachstum nicht erreicht werden kann. Dies lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt jedoch kaum quantifizieren. Weiterhin bestehende Rahmenverträge mit externen Dienstleistern ermöglichen es der Gesellschaft im Bedarfsfall schnell auf weitere Arbeitskräfte zugreifen zu können.

IT-Risiken

Das IT-System hat sich gegenüber dem Vorjahr in der Struktur wenig geändert. Ausfallrisiken werden durch Redundanzen minimiert. Stromausfälle sind durch ein Notstromaggregat zur Sicherung der Computerdaten und dem kontrollierten Herunterfahren der Server abgesichert. Die Netzwerkadministration wird durch die IT-Abteilung durchgeführt. Der Umzug in ein neues Firmengebäude hat zusätzliche Verbesserungen gebracht, insbesondere im Hinblick auf die physikalische Sicherheit.

Die bereits vor einigen Jahren eingeleitete und mittlerweile vollständig umgesetzte Maßnahme zum Mobile-Office hat es auch ohne weiteres ermöglicht, kurzfristig sämtliche Mitarbeiter in Homeoffice-Arbeitsplätze zu schicken, da die entsprechenden Voraussetzungen und Kapazitäten seitens der IT-Infrastruktur bereits geschaffen wurden.

Forderungsausfallrisiken

Die Geschäftsführung schätzt das Risiko von Zahlungsausfällen aufgrund der Fokussierung auf große Unternehmen grundsätzlich als gering ein. Für das Geschäftsjahr 2022 musste keine Forderung abgeschrieben werden.

Eine Zuführung zu den Wertberichtigungen auf Forderungen wurde, wie im Vorjahr, nicht vorgenommen. Durch die Vereinbarung von Zahlungsplänen in der Projektphase soll die laufende Liquidität sichergestellt werden. Die offenen Posten werden laufend überwacht. Die SYSGO GmbH verfügt konzernübergreifend über ein Mahnsystem.

Produkttrisiken

Durch den Einsatz der SYSGO-Produkte PikeOS und ELinOS innerhalb der Thales-Gruppe ist die Weiterentwicklung der Produkte gewährleistet. Die Anforderung an Innovationen der SYSGO-Produkte wird von allen Einheiten der Thales-Gruppe gefordert. Diese Innovationen werden auch für den Markt außerhalb von Thales verfügbar gemacht. Neue Prozessor-Architekturen und größere Vielfalt bei den Hardwarekomponenten erfordern einen immer größer werdenden Aufwand zur Anpassung der SYSGO-Produkte auf die Hardware. Zunehmend entwickeln Kunden ihre eigenen Hardware-Plattformen, was zusätzlichen Anpassungsaufwand notwendig macht. Dies führt zwangsläufig auch zu höheren Produkt- bzw. Projektkosten, deren Weitergabe an den Kunden nicht immer gelingt.

Risikomanagementsystem

Die Gesellschaft betreibt ein eigenes Risikomanagementsystem, das auf mehreren Datenbanken und selbsterstellten Tools beruht. Alle Risiken werden dezentral erfasst und regelmäßig analysiert. Eine zentrale Bewertung und Behandlung der identifizierten Risiken erfolgt daran anschließend. Eine regelmäßige Bewertung bestehender und neuer Risiken findet mit allen am Risikoprozess beteiligten Personen statt.

Das konzernübergreifende Reporting-System wird konsequent weiterentwickelt, um finanzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und diesen entgegenzuwirken. Das installierte Risikomanagementsystem, welches die Risikoidentifizierung, Risikosteuerung und Risikokommunikation sowie die Überwachung dieser Aktivitäten auf Basis der definierten Risikostrategie umfasst, trägt zusätzlich dazu bei, Risiken auch aus anderen Bereichen frühzeitig zu erkennen.

Weiterhin ist gemeinsam mit der Muttergesellschaft ein Projekt zur Erstellung eines umfassenden „Business-Continuity-Management“ (BCM) - Systems erfolgt. Das System wurde zwischenzeitlich innerhalb der SYSGO-Firmengruppe etabliert und in mehreren Testläufen erfolgreich getestet. Kleinere Schwachstellen wurden im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung durch sogenannte „Lessons Learned“ bereinigt.

COVID-19-Pandemie

Die Gesellschaft geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass Ein- und Beschränkungen zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 vollständig aufgehoben werden - sofern überhaupt noch vorhanden und damit eine Rückkehr zur „Normalität“ erfolgt. Auf Grund nur unvollständiger Informationen ist die gegenwärtige Lage in China nur schwer einschätzbar, da die Gesellschaft aber faktisch kaum Geschäft in China hat, dürfte dieser Einfluss eher gering sein.

Politische Rahmenbedingungen

Durch die stetige Eskalation der politischen Lage vor allem in Osteuropa, könnten sich durch Sanktionen der westlichen Partnerstaaten weitere Risiken im internationalen Handel ergeben. Die Gesellschaft unterhält aktuell kaum wirtschaftliche Beziehungen nach Osteuropa, eine Einschränkung würde die Gesellschaft hier nicht treffen.

Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und den damit verbundenen Schwierigkeiten in den globalen Lieferketten haben jedoch - wenn auch mittelbare - Auswirkungen auf die Gesellschaft gehabt. Es bleibt daher abzuwarten, wie sich die Lage weiterentwickelt.

Auch wenn der Hauptabsatzmarkt der Gesellschaft immer noch Europa ist, so können doch Störungen zum Beispiel bei der Verfügbarkeit von Prozessoren immense Auswirkungen auf die zukünftige Auftragslage haben. Gerade vor diesem Hintergrund bleibt die weitere Entwicklung insbesondere im Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und China abzuwarten.



Beurteilung der Risikosituation der Gesellschaft

Die Verfügbarkeit von neuen Ressourcen am Arbeitsmarkt dürfte neben den anhaltenden Nachwirkungen aus dem Ukraine-Krieg das größte Risiko für die Gesellschaft darstellen. Die Gesellschaft geht derzeit von einer weiteren Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage und insbesondere der Luftfahrtbranche aus.

Durch die Erreichung weiterer Zertifizierungsstufen mit PikeOS dürfte dieses Produkt auch für weitere Kunden aus anderen Branchen, z.B. Verteidigung aber auch Automotive interessant werden. Erste Projekte aus beiden Branchen haben sich bereits ergeben, die weitere Entwicklung bleibt jedoch abzuwarten.

Außerdem bleibt die Weiterentwicklung des Produkts PikeOS das Kernstück für die zukünftige Geschäftsentwicklung. Die Gesellschaft ist zwar der Auffassung bezüglich der Anforderungen der Kunden gut aufgestellt zu sein, allerdings können Ereignisse aus der Technologie-Welt auch sehr schnell Anforderungen an andere Features oder Produktbestandteile wichtig werden lassen. Durch das neue Produkt PikeOS for MPU können zudem neue Kunden- bzw. Marktsegmente erschlossen werden. Der stärkeren Nachfrage nach höherer „Security“ kann die Gesellschaft durch die im Geschäftsjahr 2022 erreichte Zertifizierung nach Common Criteria EAL5+ begegnen.

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2022 ein negatives bilanzielles Eigenkapital von T€ 10.171 aus. Um eine mögliche insolvenzrechtliche Überschuldung zu vermeiden, hat die Muttergesellschaft Thales Deutschland GmbH, Stuttgart, sich verpflichtet, hinsichtlich ihrer Darlehensforderungen von T€ 8.500 gegen die Gesellschaft zugunsten aller anderen gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger im Range zurückzutreten. Das Darlehen wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 14.03.2023 gewandelt und als Einlage in die Kapitalrücklage geleistet. Weiterhin wurden per Gesellschafterbeschluss vom 14.03.2023 T€ 2.500 aus den Cash-Pool-Verbindlichkeiten ebenfalls durch Wandel in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingelegt. Dadurch ist per 14.03.2023 die bilanzielle Überschuldung der Gesellschaft beseitigt.

Die Unternehmensplanung lässt für das Geschäftsjahr 2023 einen leicht positiven Jahresüberschuss erwarten.

Zudem ist die SYSGO GmbH seit März 2013 in das gruppeninterne Thales-Cash-Pool-System integriert und hat somit jederzeit Zugriff auf die notwendigen finanziellen Mittel. Zum 31. Dezember 2022 wird dieser Cash-Pool in Höhe von T€ 5.770 in Anspruch genommen. Die Geschäftsführung sieht derzeit und zukünftig keine Anzeichen dafür, dass der Zugriff auf diese Finanzierungsmöglichkeit eingeschränkt oder beendet werden soll. Die Unternehmensplanung lässt für das Geschäftsjahr 2023 einen positiven operativen Cash-Fow erwarten.

Eine Bestandsgefährdung ist - unter Berücksichtigung der dargestellten Maßnahmen - für das Geschäftsjahr 2023 nicht zu erkennen.

Erklärung der Geschäftsführung

Der Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft sowie wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Klein-Winternheim, den 15. März 2023

SYSGO GmbH

Etienne Butery, Geschäftsführer

Kai Sablotny, Geschäftsführer

Handelsbilanz

Aktiva

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	1.502.401,04	2.131.132,04
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.235,00	26.293,00
II. Sachanlagen	451.531,00	398.703,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	108.585,00	116.915,00



	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	342.946,00	281.788,00
III. Finanzanlagen	1.043.635,04	1.706.136,04
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.635,04	43.636,04
2. Beteiligungen	1.000.000,00	1.662.500,00
B. Umlaufvermögen	4.952.067,95	3.876.994,35
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.550.806,55	3.661.628,82
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.346.319,48	2.111.266,71
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	188.496,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	2.204.487,07	1.361.866,11
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	401.261,40	215.365,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten	173.716,40	105.026,29
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	10.171.497,81	7.979.862,21
Aktiva	16.799.683,20	14.093.014,89
Passiva		
	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	0,00	0,00
I. Gezeichnetes Kapital	125.628,00	125.628,00
II. Kapitalrücklage	4.847.885,30	4.847.885,30
III. Gewinnrücklagen	5.385,00	5.385,00
IV. Verlustvortrag	12.958.761,51	10.323.417,17
V. Jahresfehlbetrag	2.191.634,60	2.635.343,34
VI. nicht gedeckter Fehlbetrag	10.171.497,81	7.979.862,21
B. Rückstellungen	946.900,60	868.892,29
C. Verbindlichkeiten	15.834.028,93	13.132.312,97
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.388.467,03	12.504.291,87
2. sonstige Verbindlichkeiten	445.561,90	628.021,10
D. Rechnungsabgrenzungsposten	18.753,67	91.809,63
Passiva	16.799.683,20	14.093.014,89

Gewinn- und Verlustrechnung



	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
1. Rohergebnis	6.823.401,49	8.672.994,37
2. Personalaufwand	6.565.093,75	7.255.076,07
a) Löhne und Gehälter	5.625.735,83	6.202.062,97
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	939.357,92	1.053.013,10
davon für Altersversorgung		51.902,00
3. Abschreibungen	155.396,60	215.925,05
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	155.396,60	215.925,05
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.569.577,47	1.340.934,18
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	3.418,61	22.429,18
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.606,00
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	662.500,00	2.500.000,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	62.468,27	8,41
8. Ergebnis nach Steuern	-2.191.634,60	-2.635.343,34
9. Jahresfehlbetrag	2.191.634,60	2.635.343,34

Anhang

Allgemeine Angaben

Die SYSGO GmbH - nachfolgend „SYSGO“ oder „Gesellschaft“ - hat ihren Sitz in Klein-Winternheim und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mainz (HRB 48884).

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf.

Der vorliegende Jahresabschluss 2022 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 zugrunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden unverändert zum Vorjahr angewendet.

Anlagevermögen

Die immateriellen und materiellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Gesellschaft hat bis zum 31. Dezember 2012 von dem Wahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in die Bilanz aufzunehmen. Die Nutzungsdauer dieser selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände betrug 3 Jahre. Sie sind bereits vollständig abgeschrieben. Die Nutzungsdauern bei den materiellen Vermögensgegenständen liegen zwischen 3 und 25 Jahren.

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Finanzanlagen

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.



Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % von den um die Umsatzsteuer gekürzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nennwerten bilanziert.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden mittels anerkannter versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) ermittelt. Sie sind mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 1,87 % gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Entsprechend den Pensionsverträgen werden keine Gehalts- oder Rentensteigerungen berücksichtigt. Rechnungsgrundlage sind die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Pensionsrückstellungen mit dem Deckungsvermögen der Rückdeckungsversicherungen aus Lebensversicherungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, saldiert. Das Deckungsvermögen wird mit dem Zeitwert in Höhe von EUR 586.973 bewertet, der den fortgeführten Anschaffungskosten und dem steuerlichen Aktivwert entspricht und mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 798.739 saldiert. Zinsaufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen werden entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Erträgen aus dem Deckungsvermögen saldiert. Änderungen des Abzinsungssatzes und Erträge aus dem Deckungsvermögen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet und zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden unter Beachtung des § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Latente Steuern

Aus dem Unterschied zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz ergeben sich aktive latente Steuern. Die Gesellschaft macht hier von ihrem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch, diese nicht in die Handelsbilanz zu übernehmen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

Name	Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital zum 31.12.2022	Jahresergebnis 2022
SYSGO S.A.S.	Le Pecq / Frankreich	100,0 %	TEUR 644	TEUR -305
SYSGO s.r.o.	Prag / Tschechien	100,0 %	TEUR 449	TEUR 65
SYSGO-Vector JV GmbH	Klein-Winternheim / Deutschland	50,0 %	TEUR 7.601	TEUR -875

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2022 eine teilweise Abschreibung in Höhe von TEUR 663 auf den Beteiligungswert an der SYSGO-Vector JV GmbH vorgenommen. Die Beteiligung hat seit Ihrer Gründung im Jahr 2017 noch kein positives Jahresergebnis erzielen können. Die Entwicklung der Betriebssystemplattform dauert noch an, nennenswerte Kundenaufträge wurden bislang nicht gewonnen. Durch die Corona-Pandemie und den dadurch eingetretenen Stillstand in vielen Entwicklungsprojekten ist hier mit einer kurzfristigen Änderung der Situation auch nicht zu rechnen. Daher geht die Gesellschaft in diesem Fall von einer dauerhaften Wertminderung aus.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen TEUR 2.346 (Vorjahr: TEUR 2.111) und betreffen mit TEUR 2.346 (Vorjahr: TEUR 2.111) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 188) und betrafen für das Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr mit Ausnahme der Mietkautionen (TEUR 28) eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 125.628,00.

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Zum 31.12.2022 hat sich ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von EUR 10.171.497,81 ergeben.

Pensionsrückstellungen

Zum Bilanzstichtag ist aufgrund des Unterschiedsbetrags in Form der Differenz zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB ein Gesamtbetrag in Höhe von EUR 42.418,00 ausschüttungsgesperrt.

Sonstige Rückstellungen

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Personalbezogene Rückstellungen	323	433
Aufbewahrungspflichten	7	7
Berufsgenossenschaft / Ausgleichsabgabe	18	27
Gewährleistungen	6	6
Jahresabschlussprüfung	35	29
Ausstehende Rechnungen	63	56
Übrige	283	104
SUMME	735	662

In den personalbezogenen Rückstellungen werden im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaub, Gleitzeit, Ergebnisbeteiligung und Bonuszahlungen ausgewiesen.

Bei den übrigen sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für noch zu erwartende Kosten aus einem Ex-Patriate-Programm.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen TEUR 1.119 (Vorjahr: TEUR 364) und betreffen mit TEUR 1.119 (Vorjahr: TEUR 364) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen TEUR 14.270 (Vorjahr: TEUR 12.140) und betreffen mit TEUR 5.770 das Cash Pooling (Vorjahr: TEUR 5.592) sowie mit TEUR 8.500 ein Darlehen, das von der Thales Deutschland GmbH (vormals: Thales Management & Services Deutschland GmbH) (Vorjahr TEUR 6.500) gewährt wurde.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag fällig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen



Aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen sowie sonstigen Verträgen resultieren die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	2023 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	Gesamt TEUR
Mietverträge	594	511	511	511	511	2.638
Leasingverträge	75	67	30	8	8	188
Sonstige Verträge	2	2	2	2	2	10
SUMME	671	580	543	521	521	2.836

Die Mietverträge betreffen die angemieteten Geschäftsräume der SYSGO GmbH an den verschiedenen Standorten sowie die Ausstattung von Büroräumen. Die Leasingverträge beziehen sich ausschließlich auf das Leasing von Kfz, die den Mitarbeitern zur Nutzung überlassen werden. Bei den sonstigen Verträgen handelt es sich um Wartungsverträge für gemietete Büroausstattung.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber 2021 um TEUR 1.081 von TEUR 9.682 auf TEUR 8.601 vermindert (-11,2 %). Nach dem starken Einbruch im GJ 2020 konnte im GJ 2021 eine Erholung der Märkte festgestellt werden. Dieser Trend hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht weiter fortgesetzt. Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich durch den Ukraine-Krieg, entgegen erster Annahmen, doch stärkere Einbrüche ergeben haben. Von den Umsatzerlösen wurden TEUR 2.390 im Konzernverbund (Vorjahr: TEUR 2.354), weitere TEUR 1.466 im eigenen Verbund erwirtschaftet (Vorjahr: TEUR 1.882). Dennoch befindet sich die Gesellschaft noch nicht wieder auf dem Niveau von vor der Pandemie, hier gleichzusetzen mit dem GJ 2019.

Materialaufwand

Im GJ 2022 wurden externe Dienstleister nur in sehr begrenztem Umfang eingesetzt, z. B. für projektspezifische Unterstützungsleistungen, auch in Förderprojekten (TEUR 97). Hinzu kamen einige kleinere Unterstützungsleistungen bei begonnenen Zertifizierungsprojekten (TEUR 103).

Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsaufwendungen aus der Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 14 wurden entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Erträgen aus Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 21 saldiert.

Jahresfehlbetrag und Bilanzverlust

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Jahresfehlbetrag	-2.191.634,60	-2.635.343,34
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-12.958.761,51	-10.323.417,17
Bilanzverlust	-15.150.396,11	-12.958.761,51

Sonstige Angaben

Anzahl der Arbeitnehmer

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	2022	2021
Angestellte	84	89
GESAMT	84	89

Konzernverhältnisse



Die SYSGO GmbH, Klein-Winternheim, ist eine 100,00 %-ige Tochter der Thales Deutschland GmbH (vormals: Thales Management & Services Deutschland GmbH) mit Sitz in Stuttgart und gehört zum Konzernkreis der Thales S.A. Die SYSGO GmbH ist gemäß § 291 Abs.1 HGB nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss zu erstellen. Die Thales S.A., mit Hauptsitz in La Defense, Paris / Frankreich, ist im Registre du Commerce et des Sociétés in Paris unter der Nummer 552 059 024 eingetragen. Sie erstellt zugleich den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen. Der Konzernabschluss wird offengelegt und ist am Sitz der Gesellschaft oder unter der Internetadresse: www.thalesgroup.com erhältlich. Die SYSGO GmbH und ihre 100 %-igen Beteiligungen werden in diesen Konzernabschluss einbezogen. Die Konsolidierung erfolgt als Vollkonsolidierung. Der von Thales S.A. erstellte Konzernabschluss wird nach Bilanzierungsregeln gemäß IFRS aufgestellt. Daher ergeben sich insbesondere Abweichungen die SYSGO GmbH betreffend hinsichtlich der zu bildenden Pensionsrückstellungen (IAS 19), der aktiven latenten Steuern (IAS 12), der Leasingbilanzierung (IFRS 16) sowie der Umsatzrealisierung (IFRS 15).

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Herr Etienne Butery, Paris, Frankreich, CEO

Herr Dipl.-Ökonom Kai Sablotny, Mainz, COO

Auf Angaben zu den Gesamtbezügen der Organmitglieder gemäß § 285 Nr. 9 HGB wird aufgrund des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für frühere Organmitglieder wurden Pensionsrückstellungen zum 31.12.2022 in Höhe von EUR 798.739,00 gebildet, die mit den Aktivwerten der zugehörigen Vermögensgegenstände saldiert (EUR 586.972,98) wurden.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag zusammen mit dem Verlustvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Mit Gesellschafterbeschluss vom 14.03.2023 leistet die Gesellschafterin Thales Deutschland GmbH eine Einlage in die Kapitalrücklage über 8,5 Mio. EUR. Die Leistung der Einlage erfolgt sofort durch Umwandlung des bestehenden Darlehens über 8,5 Mio. EUR. Weiterhin leistet die Gesellschafterin eine Einlage in die Kapitalrücklage über 2,5 Mio. EUR. Die Leistung dieser Einlage erfolgt sofort durch Wandlung bestehender Cash-Pool-Verbindlichkeiten. Die Gesellschaft wird diese beiden Einlagen gem. §272 Abs. 2 Nr. 4 HGB verbuchen.

Nach dem Bilanzstichtag haben sich darüber hinaus keine Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben, die weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind.

Klein-Winternheim, den 15.03.2023

Etienne Butery, Geschäftsführer

Kai Sablotny, Geschäftsführer

Anlage zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2022

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			31.12.2022 EUR
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.130.899,32	0,00	0,00	2.130.899,32
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	698.233,28	7.551,96	0,00	705.785,24

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR	
	2.829.132,60	7.551,96	0,00	2.836.684,56	
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	140.788,83	2.945,95	0,00	143.734,78	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	970.547,47	178.668,69	78.668,75	1.070.547,41	
	1.111.336,30	181.614,64	78.668,75	1.214.282,19	
III. FINANZANLAGEN					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.420,31	0,00	0,00	45.420,31	
2. Beteiligungen	6.012.500,00	0,00	0,00	6.012.500,00	
	6.057.920,31	0,00	0,00	6.057.920,31	
	9.998.389,21	189.166,60	78.668,75	10.108.887,06	
	Abschreibungen			Restbuchwert	
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.130.899,32	0,00	0,00	2.130.899,32	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	671.940,28	26.609,96	0,00	698.550,24	7.235,00
	2.802.839,60	26.609,96	0,00	2.829.449,56	7.235,00
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.873,83	11.275,95	0,00	35.149,78	108.585,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	688.759,47	117.510,69	78.668,75	727.601,41	342.946,00
	712.633,30	128.786,64	78.668,75	762.751,19	451.531,00
III. FINANZANLAGEN					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.784,27	1,00	0,00	1.785,27	43.635,04



	Abschreibungen			Restbuchwert		
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
2. Beteiligungen	4.350.000,00	662.500,00	0,00	5.012.500,00	1.000.000,00	1.662.500,00
	4.351.784,27	662.501,00	0,00	5.014.285,27	1.043.635,04	1.706.136,04
	7.867.257,17	817.897,60	78.668,75	8.606.486,02	1.502.401,04	2.131.132,04

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 08.08.2023 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

In dem vorstehenden, zur Offenlegung bestimmten Jahresabschluss (Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) wurden die größenabhängigen Erleichterungen nach § 327 HGB in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SYSGO GmbH, Klein-Winternheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SYSGO GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SYSGO GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.



Hinweise zur Hervorhebung von Sachverhalten

Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert an der SYSGO-Vector JV GmbH:

Wir machen auf die Ausführungen im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz - Anlagevermögen“ des Anhangs aufmerksam, in welchem die Hintergründe für die Notwendigkeit einer teilweisen Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert an der SYSGO-Vector JV GmbH beschrieben werden. Die Gesellschaft verweist hierbei auf die noch andauernde Entwicklung der Betriebssystemplattform, die nicht nennenswerten gewonnenen Kundenaufträge sowie darauf hin, dass die Gesellschaft seit der Gründung im Jahr 2017 noch kein positives Jahresergebnis erzielen konnte. Aufgrund der Corona-Pandemie und den dadurch eingetretenen Stillstand in vielen Entwicklungsprojekten rechnet die Gesellschaft auch nicht mit einer kurzfristigen Änderung der Situation. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss ist diesbezüglich nicht modifiziert.

Umwandlung bestehender Verbindlichkeiten:

Wir machen auf die Ausführungen im Abschnitt „Beurteilung der Risikosituation der Gesellschaft“ des Lageberichts aufmerksam, in welchem die Notwendigkeit einer Umwandlung bestehender Verbindlichkeiten in die Kapitalrücklage per Gesellschafterbeschluss vom 14. März 2023 von der Muttergesellschaft Thales Deutschland GmbH (vormals: Thales Management & Services Deutschland GmbH) zur Vermeidung einer möglichen insolvenzrechtlichen Überschuldung beschrieben wird. Die Gesellschaft verweist hierbei auf das zum 31. Dezember 2022 negative bilanzielle Eigenkapital von TEUR 10.171. Die Thales Deutschland GmbH hat sich verpflichtet, hinsichtlich ihrer Darlehensforderung zum 31. Dezember 2022 in Höhe von T€ 8.500 gegen die Gesellschaft zugunsten aller anderen gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger im Range zurückzutreten. Zahlungen auf Ihre Forderungen einschließlich Zinsen und Kosten sind lediglich aus einem künftigen Bilanzgewinn, einem etwaigen Liquidationsüberschuss oder aus sonstigem freien Vermögen zu leisten. Zudem besteht zum 31. Dezember 2022 eine Cash-Pool Verbindlichkeit gegenüber der Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 5.770. Die Geschäftsführung sieht derzeit und zukünftig keine Anzeichen dafür, dass der Zugriff auf diese Finanzierungsmöglichkeit eingeschränkt oder beendet werden soll.

Zudem machen wir auf die Ausführungen im Abschnitt „Nachtragsbericht“ im Anhang aufmerksam, in welchem beschrieben wird, dass die Gesellschafterin Thales Deutschland GmbH mit Gesellschafterbeschluss vom 14. März 2023 durch Umwandlung des bestehenden Darlehens über EUR 8.500.000,00 sowie durch Wandlung bestehender Cash-Pool-Verbindlichkeiten über EUR 2.500.000,00 eine Einlage in die Kapitalrücklage geleistet hat.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss ist diesbezüglich nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 27. Mai 2023

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Alexander Karthaus, Wirtschaftsprüfer

Martin Haack, Wirtschaftsprüfer